

- 1 Burkard von Schellenberg-Hüfingen.
- 2 Heinrich VI. von Schellenberg-Hohentann-Wagegg; Wagegg Gde. Wildpoldsried LK Kempten.
- 3 Ustersbach w. Augsburg.
- 4 Landsberg B.
- 5 Villenbach nw. Augsburg.
- 6 Eisenburg = Freiberg-Eisenberg bei Füssen B.

500.

Bald nach 1408

Inschrift auf dem Denkmal Burkards von Schellenberg¹ zu Ustersbach.²

here erbarm dich . über . her burchart . von /
schellenberg¹ . einen . ritter . der . hie . erslagen . wart am /
(san . elsbet)²en tag . anno Domini . Mcccc . viii»

Inschrift in Fraktur, drei Zeilen durch zwei Linien getrennt, am Denkmal zu Ustersbach westlich von Augsburg am östlichen Ortsende bei der Einmündung der Bergstrasse in die Bundesstrasse, dicht bei der Bus-Haltestelle Schule. – Denkmal stand ursprünglich etwa 50 m nördlich hart an der Bundesstrasse, etwa 10 m links vom Schulgebäude im Nachbargrundstück (Wiese), wurde im September 1963 durch ein ins Schleudern geratenes Milchauto zertrümmert, 1966 durch die Gemeinde Ustersbach mit grossen Kosten und denkmalpflegerischer Hilfe aus Würzburg, hauptsächlich nach Fotos wieder zusammengesetzt und nach dem Entwurf eines Augsburger Architekten aufgebaut, jedoch nicht mehr als barockisierender Balkenbau mit Dreiecksgiebel. – In kleiner, moderner Blumenanlage mit Kiesweg hinter dem Gehsteig Platte aus braunrotem Veroneser Marmor, etwa 2,30 m hoch × 1,20 m breit, von etwa 50 cm starken Ziegelmauern eingefasst unter Blechdach. – Unter Rundbögen Reliefdarstellung des Gekreuzigten (Unterschenkel seit langem fehlend) mit der Muttergottes und dem hl. Johannes (mit Tuch) beide etwa 1 m hoch, zu Füssen des Kreuzes kniend und betend der getöte Ritter, etwa 60 cm hoch, graugelb, in Mantel, Umhang und Mütze, Gesicht verwittert, vor sich, nach re. an das Langholz des Kreuzes gelehnt, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Mitte und Spitze), neben dem Schild zu Füssen Mariens Helm nach li, mit Ansatz eines Hornes als Helmzier. Darunter die Inschrift. – Oberhalb der Rundbögen in den Zwickeln je ein Spitzovalschild, re. mit Kreuz, li. mit Querbalken. – Während der Herr Schuldirektor Wank, dem für Auskünftie gedankt sei, sich nicht erinnern kann, am alten Denkmal Farben gesehen zu haben, berichtet A. Steichele, Das Bisthum Augsburg (Augsburg 1861) S. 96 Anm. 2 von einem «knieenden betenden Ritter mit seinem Wappenschilde, zwei weisse Querbalken in rothem Felde darstellend». Da Verwaschung der ursprünglichen Farben Schwarz-Gold doch höch-

stens bei Gold hier in Frage kommen kann, dürfte es sich um bewusste und damit bedeutsame Variation der Farben unter den Zweigen der Schellenberger Familie handeln, die aber erst durch weitere Belege erhärtet werden müsste.

Druck: Steichele, *Das Bistum Augsburg (Augsburg 1861)* S. 96 Anm. 2; Büchel, *Regesten z. Geschichte d. Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1903* S. 125 n. 382 (nach Steichele); Neu-Otten, *Bayerische Kunstdenkmäler, Landkreis Augsburg (München 1970)* S. 287.

- 1 Burkard von Schellenberg-Hüfingen.
- 2 Ustersbach w. Augsburg.

501.

Bregenz, 1409 Januar 2.

Graf Hugo¹ und Graf Wilhelm² von Montfort-Bregenz erklären, dass sie die Stadt Bregenz freundlich geteilt haben, laut der Teilungsurkunden, die sie einander gegeben haben und die in Kräften bleiben sollen. Nun haben sie einander eidlich versprochen, dass keiner in seinem Teil einen Bürger oder eine Bürgerin des andern Teils zu Bürgern machen soll, noch ihnen erlauben, Bürger in einer Reichsstadt noch in eines Herren Stadt zu werden. Doch dürfe jeder für sich, seine Leute und Güter Schutz und Dienst suchen, soweit ihn das recht dünke, dabei ausbedungen die Einhaltung des Burgfriedens, den sie laut der Burgfriedensurkunde halten sollen und wollen, volle zehn Jahre. Es siegeln die beiden Grafen und auf ihre Bitten «die tüchtigen und wackeren unsere lieben Dienstleute Tölzer von Schellenberg³ («die vesten vnd frumen vnnser lieb diener Tolltzer von Schellenberg») und Wolf von Kallenberg.⁴

Ab s c h r i f t im Staatsarchiv Neuburg an der Donau, Vorderösterreich Literalien n. 591, im vorarlbergischen Kopialbuch fol. 61 b. – Papierblatt 30,8 cm lang × 21,4 li. Rand 5,6 cm frei. – Überschrift: «Verainigung das kainem Burger vergont werden sol anderstwhoin zu ziehen nach Burckhrect anzunemen». Über die Handschrift s. n. 494.

- 1 Hugo von Montfort-Bregenz, der Minnesänger † 1423.
- 2 Wilhelm von Montfort-Bregenz sein Neffe † 1422.
- 3 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg, Marquards I. Sohn.
- 4 Kallenberg bei Messkirch BW.